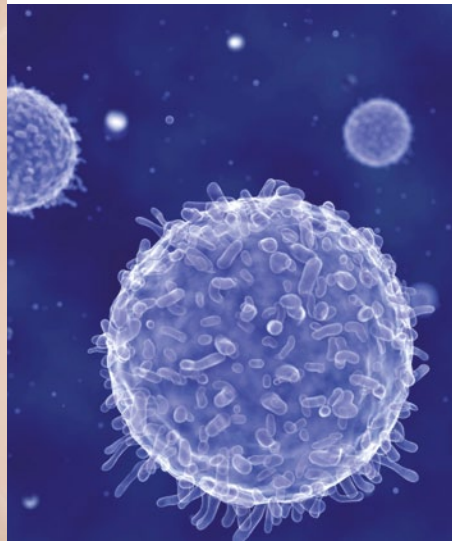




© Springer-Verlag GmbH



© Juan Gärtner/Fotolia.com

Supportivtherapie

Neutropenie unter Cabazitaxel

— Neutropenie ist die häufigste und stärkste Nebenwirkung des gegen hormonrefraktäre Tumoren zugelassenen Cabazitaxels. Deswegen raten Experten der European Medicines Agency zu rechtzeitigen Dosismodifikationen und einer leitlinienkonformen Therapie der Neutropenie [Pean E et al. *Oncologist*. 2012;17(4):543–9]. *Martin Roos*

Nimmt die Zahl der neutrophilen Granulozyten im Blut ab, drohen Infektionen.

Roboterassistierte Prostatektomie

Nachteilig – aber doch mehr Vorteile

— Eine moderne Prostatektomie, roboterassistiert und laparoskopisch, schraubt die direkten und indirekten Behandlungskosten um 62 % nach oben, verglichen mit herkömmlichen Operationsverfahren, schlägt sich aber nicht in kürzeren Liegezeiten nieder. Die monozentrischen Aussagen kommen von der University of Pittsburgh, wo Urologen unter Ägide von Joel Nelson 115 Männer laparoskopisch und 358 offen ektomierten [Tomaszewski JJ et al. *Urology*. 2012;80(1):126–9]. Randomisierte Vergleichsstudien fehlen laut Nelson bislang.

Eine sowohl vom Impact-Faktor als auch vom Studienumfang her aussagekräftige Untersuchung präsentierte das Henry Ford Hospital's Vattikuti Urology Institute, Detroit [Trinh QD et al. *Eur Urol*. 2012;61(4):679–85]. Sie umfasst über 20.000 Prostatektomien – rund 20 % des US-Aufkommens in einem Jahr – und kommt zu dem Schluss: weniger Nebenwirkungen und bessere Langzeitergebnisse unter roboterassistierter Laparoskopie. *Martin Roos*

Inkontinenz

Geringere Dauer durch gezieltes Training

— Eine Metaanalyse der Deutschen Sporthochschule Köln belegt, dass postoperatives Schließmuskeltraining Risiko und Dauer einer Inkontinenz senkt. Bereits 48 Stunden nach der Entfernung des Katheters sollte mit gezielten Übungen begonnen werden, empfiehlt Studienleiter Freerk Baumann. Im Idealfall beginnt der Patient bereits vor der Operation mit dem Training der Schließmuskulatur und des Beckenbodens [Baumann F et al. *Support Care Cancer*. 2012;20(2):221–33]. *Martin Roos*



© Mathias Emert, MedClin Kraichgau

Wer regelmäßig übt, entgeht der Inkontinenz.